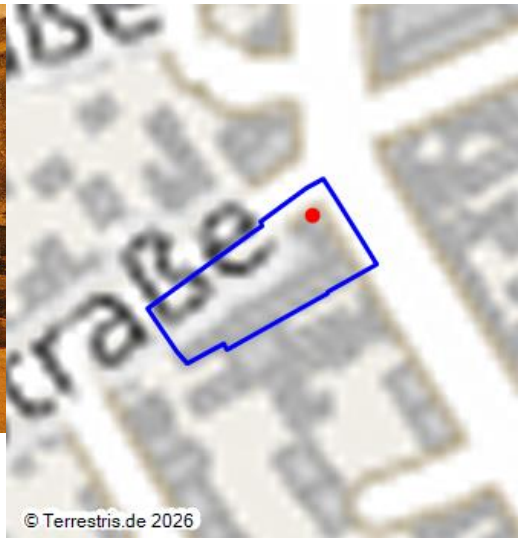
Fox Automobilwerke AG in Dellbrück

vormals Dellbrücker Automobilfabrik Paul Rollmann

Schlagwörter: Fabrik (Baukomplex), Fabrikgelände
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Historische Aufnahme (zwischen 1921 und 1924): Die 31 Personen umfassende Belegschaft der "Fox Automobilwerke AG" in Köln-Dellbrück vor zwei fertiggestellten Fahrzeugen.
Fotograf/Urheber: unbekannt

Die kurzlebige und weitgehend unbekannte Automobilfabrikation in Köln-Dellbrück produzierte lediglich zwischen 1921 und 1924 Kleinwagen unter dem Namen *Fox Automobilwerke AG*. Das Unternehmen soll zwischen 1920 und 1923 aus einer zuvor von Paul Simon Rollmann (1879-1941) in Dellbrück gegründeten Automobilfabrik hervorgegangen sein.

Gründung und Produktion
Motorsport-Aktivitäten
Die kurzlebige Fox-Aktiengesellschaft
George Morrison und Paul Rollmann nach dem Fox-Ende
Lage und Objektgeometrie
Quellen, Internet und Literatur

Gründung und Produktion

Der nach dem Ersten Weltkrieg als Besatzungsoffizier in Deutschland gebliebene *Flight Sergeant* bzw. *mechanic* der britischen *Royal Air Force* George Morrison (1896-1976, so die Angaben bei Worthingon-Williams 1991 und unter de.wikipedia.org; bei Mikloweit 2002 wird sein Nachname fehlerhaft mit *'Robinson'* angeführt) lebte zunächst als Gast bei der Dellbrücker Familie Rollmann, zu deren Tochter er offenbar ein Verhältnis entwickelt hatte.
Mia Rollmann, eine Verwandte, die in den 1990er-Jahren die Familiengeschichte der Rollmanns erkundete, berichtet von Verhandlungen von Paul Rollmann mit dem US-Automagnaten Henry Ford (1863-1947) über den Bau eines Ford-Werks in Deutschland um 1920/21. Das Vorhaben des am 5. Januar 1879 in Köln geborenen Paul Rollmann sei jedoch aus politischen Gründen gescheitert (Hinweis Heinz Ganz-Ohlig, 2020):
„In 1920 or 1921 … Paul Rollmann went to the US and negotiated with Henry Ford about building a Ford plant in Germany. They said no because of US war alliances being anti-German Kaiser during the war.“
Erst im Jahr 1929 kam es zur Gründung des Kölner Ford-Werks in Niehl.

George Morrison entwarf schließlich in Eigenregie einen zweisitzigen Kleinwagen, der zunächst in einer ehemaligen Flugmotoren-

Testhalle der Gasmotorenfabrik Deutz *„an der Dellbrücker Kiesgrube Kalkweg“* gefertigt wurde (Mikloweit 2002).
„The Fox was a German car built in Germany by an Englishman“ (Worthingon-Williams 1991, S. 36).

Der *Fox* (engl. Fuchs) genannte türlose Wagen mit einem Radstand von gerade einmal 2 Metern verfügte über einen Vierzylindermotor mit 4,98 Steuer-PS und wurde ab 1921 als Coupé, als offener Zweisitzer und als Sportmodell mit Spitzheck angeboten. Bei den damals üblichen Modellbezeichnungen à la „4,95 / 20 PS“ weist in der Regel die erste Ziffer die Hubraum-PS für die Steuereinstufung aus und die zweite Zahl die eigentliche Motorleistung (1 PS = 0,735 Kilowatt).
In Dellbrück wurden einzig die 300 kg leichten Fahrgestelle gefertigt, während die darauf montierten Karosserien – wie in den Zeiten vor der Fließband-Serienproduktion von Automobilen durchaus üblich – an anderem Ort entstanden, nämlich in Koblenz.
Die Motoren wurden aus Frankfurt geliefert.
Zeitgenössische Fotos zeigen mehr als 30 Beschäftige bei der Fox AG (vgl. Abb. u. Worthingon-Williams 1991).

Motorsport-Aktivitäten

Zur Promotion der gefertigten Fahrzeuge war es seinerzeit nahezu unerlässlich, mit diesen auch an Autorennen teilzunehmen. Die zum 1. Februar 1922 beantragte Typenprüfung (Homologation) für den Motorsport bestand ein 12 PS starker Fox-Kleinwagen, der zum 17. März des Jahres eine Musterzulassung des zuständigen Dampfkesselüberwachungsvereins erhielt (ein Vorläufer des heutigen Technischen Überwachungsvereins TÜV Rheinland, Mikloweit 2002).
Nur wenige Wochen später kam es bereits zu den ersten sportlichen Wettbewerbseinsätzen eines Fox (Hinweise Herr Kieser):

- 20. Mai 1922: Sternfahrt des ADAC Gau IV Rheinland nach Neuenahr (Frühjahrs-Gautag), Fahrer: Notton.
- 2. Juli 1922: Opelbahn-Rennen (auf der 1919 von der Adam Opel AG in einem Wald südlich von Rüsselsheim am Main erbauten OPEL-Rennbahn), Fahrer: Notton.
- 15. Juli 1922: Teilnahme an dem als „Eifelrundfahrt“ des ADAC auf öffentlichen Straßen ausgetragenen ersten Eifelrennen, Fahrer: Morrison, Notton. Der bei diesem Rennen unter der Startnummer 5 in der Klasse 1 (bis 5 PS) eingesetzte Wagen *Morrison / Fox* entstammte wohl der französischen Produktion von *M. L. van der Eyken* unmittelbar westlich von Paris in Puteaux (unter www.gtue-classic.de offenbar fehlerhaft *'Putenaux'*). Worthingon-Williams (1991) führt an, dass das hier möglicherweise ein Fahrzeug der Vorproduktion *„described as a Phoenix“* am Start war. Die Teilnahme war offenbar erfolgreich, wobei die Angaben zwischen drittem Platz, Klassensieg und sogar Gesamtsieg schwanken.
- 23./24. September 1922: Sternfahrt des ADAC Gau IV Rheinland zur Herbsttagung in Sayn, Fahrer: Morrison, Notton.

Bei dem wiederholt als Fox-Fahrer antretenden Franz Notton handelt es sich um einen Kölner Ingenieur, der in der ersten Hälfte der 1920er-Jahre recht rührig in Kölner Motorsportkreisen war und dabei einige eher exotische Autos fuhr, u.a. französische Fahrzeuge der *Automobiles Georges Irat SA* und italienische der *Fabbrica Automobili e Velocipedi Edoardo Bianchi*. Es ist nicht auszuschließen, dass dieser der Sohn des Kölner Bergwerksdirektors Emil Notton war, der Spekulation mit Grubenfeldern betrieb – ob die Familie möglicherweise auch in die Firma Fox investiert hatte, muss aber mangels Nachweis Spekulation bleiben (Hinweis Herr Kieser).

Den Angaben unter www.gtue-classic.de (2019) zufolge soll ein Fox auch an den Eifelrennen „1923/24“ teilgenommen haben, im Jahr 1923 fand dieses Rennen allerdings nicht statt. Auch der Hinweis auf eine Teilnahme an der am 16. September 1923 im Allgäu ausgerichteten Bergprüfungsfahrt Hindelang-Oberjoch des ADAC Gau Xb Südbayern gilt als zweifelhaft.

Als weitere Rennteilnahmen eines Fox belegt Kieser:

- Ein für August 1924 geplantes Kleinautorennen auf der auch als Motorsport-Rennstrecke genutzten Radrennbahn Köln-Riehl, Fahrer: Tenhoff (möglicherweise nicht gestartet).
- 6. September 1924: Clubmeisterschaft des Rheinischen Motorradclubs im ADAC Gau IV Rheinland, Fahrer: Velten Jr.
- 18. bis 20. Juni 1925: Eine bei Worthingon-Williams 1991 auf S. 38 abgebildete und in der Bildbeschreibung fälschlich 1922 zugeordnete „Startkarte Nr. 48“ für „Herrn Morrison aus Delbrück auf Phoenix PS 4,95 / 20“ belegt eine nochmalige

Anmeldung zum dritten Eifelrennen 1925, bei dem Morrison dann allerdings nicht gestartet ist.

Die kurzlebige Fox-Aktiengesellschaft

Im Zuge der Umwandlung des Unternehmens in die *Fox-Automobile Aktiengesellschaft* wurden 1923 Stammaktien herausgegeben. Ob bereits die Gründung dieser AG *„ein Schwindel war, wie er zu Zeiten des Neuen Marktes hätte stattfinden können“* (www.hwph.de) und/oder sich das Unternehmen bereits zu diesem Zeitpunkt infolge der in Deutschland grassierenden Inflation in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befand, bleibt unklar – zumal sogar die Existenz der von der AG übernommenen Automobilfabrik Rollmann in Frage gestellt wird (ebd. und www.fhw-online.de).
Mit dem aus dem Börsengang erworbenen Kapital sollen Rollmann und Morrison jedenfalls eine neue Fabrik *„an der Ernastraße, unweit der Dellbrücker Straße“* errichtet haben. Dort wurden aber wohl nicht mehr als dreißig Automobile gefertigt, bevor die Produktion bereits 1924 wieder endete.
Eine Firma *Gebrüder Kurth* übernahm die verbliebenen Reste für die Fertigung von etwa 12 Wagen, die noch nach und nach verkauft werden konnten (Mikloweit 2002). Die Aktiengesellschaft – so sie denn überhaupt de jure bestand – wurde 1924 aufgelöst.

George Morrison und Paul Rollmann nach dem Fox-Ende

George Morrison verließ Deutschland *„almost penniless“* erst im Februar 1927 in Richtung England und setzte dort seine Karriere bei verschiedenen Fahrzeugherstellern fort. Während des Zweiten Weltkriegs war er beim britischen Flugzeug- und Automobilhersteller *A. V. Roe and Company (AVRO Lancaster)* tätig (Worthingon-Williams 1991, S. 38).

Nach dem Scheitern der Dellbrücker Fox-Automobilfabrik zog Paul Rollmann vermutlich im Oktober 1925 nach Gusterath im Ruwertal bei Trier, wo sein älterer Bruder Hans Rollmann (1877-1940) bereits Ende 1921 die Schuhfabrik ***RO MI KA*** gegründet hatte (heute als *Romika GmbH* in Trier-Nord ansässig). Der Firmenname setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der drei Gründer Hans **Ro**llmann, Carl **Mi**chael und Karl **Ka**ufmann zusammen.
In Köln hatte Emil Rollmann, der Vater von Hans und Paul, zusammen mit seinem Geschäftspartner David Mayer bereits seit 1873 den Schuhgroßhandel Rollmann & Mayer geführt (seit 1882 auch mit Produktion von Schuhen). Die Firma war seit 1894 in der Niehler Straße 94 in Nippes ansässig (vgl. Kölner Adressbuch 1906) und ab 1911 mit zeitweise über 1000 Mitarbeitern in der Nesselrodestraße 26-30 in Niehl.
Die jüdische Familie Rollmann war ab 1933 von den üblichen Repressalien und der Verfolgung durch die Nationalsozialisten betroffen und verlor ihren kompletten Besitz in Deutschland. Hans und seine Ehefrau Marie (1889-1940) nahmen sich 1940 im französischen Calais auf der Flucht vor den Nazis das Leben. In Köln erinnern seit 2009 Stolpersteine in der heutigen Pferdmengesstraße 25 in Marienburg an beide sowie seit 2016 ein weiterer am Gymnasium Kreuzgasse in Neustadt-Nord an Hans Rollmann, der dort zur Schule ging (Ganz-Ohlig 2021, S. 212 u. 274 und museenkoeln.de).
Paul Rollmann, der offenbar keine größere Position in der Firma Romika übernommen hatte, lebte in den ersten Jahren der NS-Zeit zusammen mit seiner protestantischen Ehefrau Alma Rollmann-Reinshagen (*1886) und den zwei Töchtern Emily Anna (*1907) und Lore (*1919) in Gusterath. Von hier aus kehrten Paul, Alma und Lore 1936 wieder nach Köln zurück. Paul Rollmann starb hier am 28. März 1941 im jüdischen Krankenhaus Ehrenfeld an einer Milzbrand-Infektion und wurde auf dem jüdischen Friedhof Bocklemünd beerdigt (Hinweise Heinz Ganz-Ohlig, 2020 und ders. 2021, S. 244).

Lage und Objektgeometrie

Die historischen Karten der *Preußischen Neuaufnahme* (1891-1912) lassen zwar im Dünnwalder Wald nördlich von Dellbrück am Kalkweg sowohl einen Schießübungsplatz wie auch die Deutsche Sprengkapselfabrik erkennen, zeigen aber nicht die vorab genannte Flugmotoren-Testhalle als ersten Fox-Standort.
Zeitgenössische Anzeigen und Pressemeldungen nennen ebenfalls einen *„Probierplatz“* der Deutzer Motorenwerke an der *„Steinstraße“* in Dellbrück (gemeint ist wohl der heutige Dellbrücker Steinweg?). 1920 wird von einer alten *„Motorprobierstation … am Gefangenenlager“* berichtet, welches wiederum sich nach einem anderen Artikel auf dem *„Baggerfeld“* befand. Insgesamt kann man daher wohl sicher davon ausgehen, dass es sich um eine Halle auf oder an dem Gelände nördlich der Bahnlinie handelte, das nicht erst seit Einrichtung eines Truppenübungsplatzes 1938 auf verschiedene Weise militärisch durchdrungen war.
Auffallend ist aber, dass die *Automobilfabrik Dellbrück* im Kölner Adressbuch 1920 noch unter der Adresse Grafenmühlenweg 19 gelistet ist, ganz in der Nähe, aber südlich der Bahnlinie in einem kleinen Fabrikkomplex, in dem u.a. auch die Firma *Gebr. Kurth Automobilreparaturen* ansässig war - jener Betrieb also, der nach dem Ende der Fox AG deren Restbestände übernahm. Bei der Eintragung ins Handelsregister 1921 bis mindestens 1922 ist dann der Steinweg die Adresse der *Dellbrücker Automobilfabrik*. Erst

bei der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft 1923 werden als neue Grundstücke die Dellbrücker Hauptstraße 197 und die Ernastraße 52 genannt - beide zusammen bilden ein Eckgrundstück, auf dem heute noch ein älteres Wohnhaus wohl aus dem 19. Jahrhundert steht (eventuell ehemals eine Gaststätte), an das sich entlang der Hauptstraße eingeschossige Shed- bzw. Oberlichthallen anschießen, die sich tief in das Grundstück ausdehnen, mit einem zur Ernastraße gerichteten kleinen Hof (vgl. Abb.). Das Alter dieser Werkhallen ist per Augenschein nicht genau zu bestimmen, doch erscheint nicht unmöglich, dass sie zumindest teilweise Standort und Tradition der kurzlebigen *Dellbrücker Automobilfabrik* mit der Marke *Fox* überliefern.
Noch das Kölner Adressbuch für 1925 bestätigt die Dellbrücker Hauptstraße 197 als Sitz der *Fox Automobile AG* von Paul Rollmann, der außerdem als Eigentümer der Ernastraße 52 genannt ist. Das frühere Werksgelände kann daher mit einiger Sicherheit auf diesem Eckgrundstück verortet werden.
Auf der *Preußischen Neuaufnahme* lässt sich dessen Lage nachvollziehen, wohingegen die topographischen Karten *TK 1936-1945* dann keine präzisen Rückschlüsse mehr auf den Standort erlauben (vgl. Kartenansichten). Ergänzende Hinweise zu der damaligen Lage und zu den Gebäuden sind willkommen!

(Franz-Josef Knöchel, Digitales Kulturerbe LVR, 2019/2023 / Ergänzungen insbesondere zur Verortung durch Marco Kieser, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, 2026)

Quellen

- Worthingon-Williams, Michael: *„The Fox-Kleinauto, A sidelight to the German automobile industry“*, in: The Automobile, Vol. 9, Nr. 3, May 1991, S. 36-38.
- Informationstafeln in der Ausstellung des automobilen Dienstleistungszentrums Motorworld Köln – Rheinland (Stand 30.08.2019).
- Freundliche Hinweise von Herrn Heinz Ganz-Ohlig, Trier, 2020.
- Meldekarte der Gemeinde Gusterath aus den 1930er-Jahren, Sterbefall-Bescheinigung und standesamtliche Sterbeurkunde von Paul Rollmann von 1941 (Heinz Ganz-Ohlig, 2020, letztere auch unter historischesarchivkoeln.de).
- Freundliche Hinweise und Materialien von Herrn Dr. Marco Kieser, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, 2020/26.
- Historische Zeitungen im Zeitungsportal zeit.punktNRW, online unter zeitpunkt.nrw, Recherchen von Herrn Dr. Marco Kieser in den entsprechenden Jahrgängen (Meldungen und Werbeanzeigen zu Fox u.a. in „Bergisch-Gladbacher Volkszeitung“ vom 02.02.1918 und 30.07.1918, „Kölner Lokal-Anzeiger“ vom 26.02.1920 und „Kölnische Zeitung“ vom 29.08.1921, 13.10.1921, 03.11.1921, 25.11.1921, 16.02.1922, 04.04.1922 und 29.05.1923).

Internet

de.wikipedia.org: Fox Automobile (abgerufen 06.09.2019)
www.hwph.de: Historische Wertpapiere, Abbildung einer Fox-Stamm-Aktie über 5.000 Mark der *Fox-Automobile Aktiengesellschaft vorm. Paul Rollmann Köln-Dellbrück* vom 24. Februar 1923 (abgerufen 06.09.2019)
www.fhw-online.de: Freunde Historischer Wertpapiere, Abbildung einer Stamm-Aktie über 1.000 Mark der *Fox-Automobile Aktiengesellschaft Paul Rollmann Köln-Dellbrück* vom 20. Juli 1923 (abgerufen 10.09.2019)
d-nb.info: Deutsche Nationalbibliothek, Emil Notton (abgerufen 06.02.2020)
de.wikipedia.org: Romika (abgerufen 25.02.2020)
de.wikipedia.org: Schuhfabrik Rollmann & Mayer (abgerufen 25.02.2020)
de.wikipedia.org: Hans Rollmann (abgerufen 25.02.2020)
archiv.16vor.de: Die dunklen Kapitel der Romika-Geschichte (16vor, Nachrichten aus Trier vom 16.12.2012, abgerufen 25.02.2020)
historischesarchivkoeln.de: Das digitale Historische Archiv Köln, hier: Personenstandsregister, Standesamt Köln-Ehrenfeld, Sterbefälle 1941, Bd. 01, Nr. 355 (abgerufen 25.02.2020, nicht mehr öffentlich zugänglich 20.02.2026)
museenkoeln.de: Stolperstein Marie Rollmann, Pferdmengesstraße (abgerufen 25.02.2020)
museenkoeln.de: Stolperstein Hans Rollmann, Pferdmengesstraße (abgerufen 25.02.2020)
museenkoeln.de: Stolperstein Hans Rollmann, Gymnasium Kreuzgasse (abgerufen 25.02.2020)
www.gtue-classic.de: GTÜ Classic, Fahrzeugarchiv, Dellbrücker Automobilfabrik / Fox (abgerufen 19.09.2019, Inhalt nicht mehr verfügbar 31.01.2020)
www.eifelrundfahrt1922.de: Eifelrundfahrt (abgerufen 20.02.2026)
www.eifelrundfahrt1922.de: Historisches (abgerufen 19.09.2019, Inhalt nicht mehr verfügbar 06.02.2020)

Literatur

Ganz-Ohlig, Heinz (2021): ROMIKA – „Eine jüdische Fabrik“. Die Schuhfabrik in Gusterath-Tal sowie Rollmann & Mayer in Köln. (Schriften des Emil-Frank-Instituts 16.) Trier (2. erweiterte und überarbeitete Auflage).

Ganz-Ohlig, Heinz (2018): „Eine jüdische Fabrik“ – ein Nachtrag zum Schicksal der in Gusterath-Tal lebenden Juden. In: Jahrbuch Trier-Saarburg 2019, S. 308-316. Trier.

Ganz-Ohlig, Heinz (2012): Romika – „Eine jüdische Fabrik“. Die Schuhfabrik in Gusterath-Tal sowie Rollmann & Mayer in Köln. (Schriften des Emil-Frank-Instituts 16.) Trier.

Mikloweit, Immo (2002): 125 Jahre Automobiles aus Köln. Autos, Motorräder & Flugzeuge. S. 98, Köln (1. Auflage).

von Greven's Kölner Adressbuch-Verlag (Hrsg.) (1906): Adreßbuch von Köln und Umgebung 1906 insbesondere auch Mülheim am Rhein und Kalk. II. Teil, S. 574, Köln. Online verfügbar: Greven's Adressbuch Köln 1906 , abgerufen am 14.08.2019

Wilhelm, Jürgen (Hrsg.) (2008): Das große Köln-Lexikon. S. 41-43, Köln (2. Auflage).

Fox Automobilwerke AG in Dellbrück

Schlagwörter: Fabrik (Baukomplex), Fabrikgelände
Straße / Hausnummer: Dellbrücker Hauptstraße / Ernastraße
Ort: 51069 Köln - Dellbrück
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: keine Angabe
Historischer Zeitraum: Beginn 1920 bis 1923, Ende 1924
Koordinate WGS84: 50° 58 48,4 N: 7° 04 7,38 O / 50,98011°N: 7,06872°O
Koordinate UTM: 32.364.430,07 m: 5.649.388,70 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.575.096,09 m: 5.649.978,13 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Fox Automobilwerke AG in Dellbrück“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-297029 (Abgerufen: 26. November 2026)

Copyright © **LVR**